



„Die Entscheidung war richtig“

Erfahrungen eines Netzbetreibers
mit dem Güteschutz Kanalbau

Güteschutz Kanalbau

Impressum

Die Veröffentlichung als Sonderdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Verlags.

Erstveröffentlichung in der bi umweltbau, 5. Ausgabe 2001

Herausgeber

Güteschutz Kanalbau
»Gütegemeinschaft Herstellung
und Instandhaltung von
Abwasserleitungen und
-kanälen e.V.«

Postfach 13 69

53583 Bad Honnef

Telefon: 02224/9384-0

Telefax: 02224/9384-84

e-mail: info@kanalbau.com

<http://www.kanalbau.com>

Ausgabe

August 2003

"Die Entscheidung war richtig!"

Erfahrungen eines Netzbetreibers mit dem Güteschutz Kanalbau

**Interview der bi umweltbau mit
Dipl.-Ing. Hartmut Schmidt,
Abteilungsleiter der Bauabteilung
Stadtentwässerung Braunschweig**



Seit mehr als 10 Jahren ist die Stadtentwässerung Braunschweig Mitglied im Güteschutz Kanalbau und gehört damit zu den ersten kommunalen Auftraggebern, die der Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau beitraten. Bi umweltbau sprach mit Dipl.-Ing. Hartmut Schmidt, Abteilungsleiter der Bauabteilung des Stadtentwässerungsamtes, über Erfahrungen mit der Gütesicherung aus der Sicht eines Kanalnetzbetreibers.



„Wenn Firmen mit Gütezeichen schlechte Arbeit leisten, erwarten wir, dass der Güteschutz Kanalbau entsprechend reagiert - bis hin zum Entzug des Gütezeichens.“

Mit welchen Argumenten wurde vor 10 Jahren bei der Stadtentwässerung Braunschweig für und gegen die Mitgliedschaft im Güteschutz Kanalbau diskutiert?

Es war die Zeit nach der Grenzöffnung. Die Firmen hatten sehr viel zu tun und arbeiteten nicht immer mit der gewünschten Sorgfalt. Hinzu kam, dass durch die verbesserte Inspektionstechnik immer offensichtlicher wurde, zu welchen Schäden und in der direkten Folge zu welchen Kosten mangelhafte Bauausführung letztlich führt. Unser damaliger Amtsleiter war deshalb zu der Auffassung gelangt, dass unbedingt etwas für die Qualitätssicherung getan werden müsse.

In dieser Phase hörten wir über unsere Mitarbeit in der Abwassertechnischen Vereinigung erstmals von der damals noch jungen Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau.

Nachdem wir uns dann ausführlich mit dem Konzept, mit den Zielen und mit den Instrumenten der Gütegemeinschaft befasst hatten, konnten wir auch die Frage der Skeptiker, ob denn

eine Mitgliedschaft vor dem Hintergrund eines Mitgliedsbeitrages von 155,- Euro, im Jahr unbedingt nötig sei, überzeugend und positiv beantworten.

Hat sich durch die Mitgliedschaft im Güteschutz Kanalbau am Ausschreibungs- und Vergabeverhalten der Stadtentwässerung Braunschweig etwas verändert?

Ja. Aber das ging natürlich nicht von jetzt auf gleich sondern eher behutsam. Es wurden die Ausschreibungstexte um einen Passus ergänzt, in dem vom Bieter der Nachweis über eine Qualitätsüberwachung gemäß der RAL-Gütesicherung gefordert wird. Parallel dazu haben wir die Firmen, die regelmäßig mit uns zusammenarbeiten, darüber informiert, dass wir in Zukunft eine derartige Qualitätsüberwachung fordern. Dies konnte man natürlich nicht übers Knie brechen. Wir haben mit diesen Unternehmen angemessene Übergangsfristen - etwa drei Jahre - vereinbart.

Wie haben denn die Firmen auf diese Veränderungen reagiert?

Bei den größeren, auch überregional tätigen Firmen war dies überhaupt kein Problem. Bei den kleineren, teilweise Familienunternehmen war hier und da schon etwas mehr Überzeugungsarbeit nötig. Wir mussten teilweise deutlich machen, dass Qualitätsprobleme keine Phantasiegespinste sind und dass wir im Güteschutz Kanalbau keinen unnützen Kostenverursacher sehen, sondern ein geeignetes Instrument um unsere Qualitätsanforderungen auf der Baustelle besser durchzusetzen.

Hat es im Zuge dieser Entwicklung erkennbare Auswirkungen auf den Baustellen in Bezug auf die Qualität der ausgeführten Arbeiten gegeben?

Diese Frage muss differenziert beantwortet werden. Zunächst muss man feststellen, dass es auch bevor wir die entsprechenden Nachweise verlangt haben, Firmen gab, die qualitativ einwandfreie Arbeit geleistet haben. Bei diesen Unternehmen hat sich durch das Gütezeichen kaum etwas geändert.

Dann gab es Firmen, die das Gütezeichen erhielten und die

trotzdem meinten, sie bräuchten auf den Baustellen nicht so genau drauf achten. Diese Unternehmen mussten jedoch feststellen, dass wir als Auftraggeber nicht bereit waren, dies zu akzeptieren. Mit eigener Baustellenüberwachung und unter Einbeziehung der Außendienstmitarbeiter des Güteschutz Kanalbau konnten hier sehr wohl deutliche Veränderungen zum positiven bewirken. So haben wir mit der überwiegenden Mehrzahl der für uns tätigen Firmen einen gemeinsamen und guten Weg gefunden.

Es gibt jedoch auch Firmen, die trotz des Gütezeichens eine qualitativ völlig unzureichende Arbeit abliefern. Hierin sehen wir ein Problem, an dem dringend gearbeitet werden muss. Ein Manko des Gütezeichens ist, dass bei manchen Unternehmen eine "Vorzeigekolonnen" zertifiziert wird. Auf den Baustellen arbeiten jedoch unter Umständen andere, weniger qualifizierte Kolonnen. Wir wissen dies von einigen Firmen und legen in solchen Fällen schon bei Vertragsabschluss fest, mit welchem Personal der Auftrag auszuführen ist. Dies kann aber nicht die Lösung des Problems sein. Hier besteht nach meiner Auffassung bei der Gütegemeinschaft Handlungsbedarf.

Hat es erkennbare Veränderungen im Preisniveau gegeben?

Anfängliche Vermutungen, die Preise könnten sich nach oben bewegen, haben sich nicht erfüllt. Das Gegenteil ist eingetreten: Seit etwa sechs Jahren fallen die Preise kontinuierlich.

Und wir erleben auch immer wieder das mir unverständliche Phänomen, dass auch Firmen mit Gütezeichen absolut unterpreisig anbieten. Dies ist nicht in unserem Sinne, aber wir können es nicht verhindern.

Sie haben es bereits angeklingen lassen: Der Güteschutz Kanalbau ist nur ein Element in einer umfassenden Strategie der Qualitätssicherung. Was tut die Stadt Braunschweig selbst, um das Ziel Qualität im Kanalbau zu erreichen?

Die EN 1610 als Nachfolgevorschrift der DIN 4033 lässt dem Auftraggeber gewisse Spielräume hinsichtlich der Auflagerung, Bettung oder der Materialwahl. Wir in Braunschweig nutzen diese Spielräume in Richtung einer erhöhten Sicherheit. So bauen wir beispielsweise, unabhängig von den konkreten statischen Anforderungen, grundsätzlich wandverstärkte Rohre ein.

Ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zur Qualität ist eine qualifizierte Ausschreibung. Hier müssen die Anforderungen des Auftraggebers klar und unmissverständlich formuliert sein.

Vor der Bauausführung weisen wir die Verantwortlichen in dem Bauunternehmen noch einmal darauf hin, dass wir ein definiertes Qualitätsniveau sowie die Einhaltung der entsprechenden Regeln und Normen erwarten. Wir sichern von unserer Seite die Qualität mit - in der Regel täglichen - Baustellenbesuchen. Bei auftretenden Problemen stehen dem Auftragnehmer ständig Ansprechpartner zur Verfügung.

Wir verlangen die Nachweise von Fremd- und Eigenüberwachung und wir kontrollieren die Arbeitsergebnisse zum Beispiel in Form von Verdichtungskontrollen. Wir fordern generell eine Dichtheitsprüfung - einschließlich der Schächte -, durchgeführt von nachweislich qualifizierten Firmen.

Das heißt zusammengefasst: Sie stellen sich nicht auf einen Standpunkt nach dem Motto: Der Güteschutz wird's schon richten, sondern sie begleiten die Baumaßnahme von der Ausschreibung bis zur Dichtheitsprüfung mit einer umfassenden eigenen Überwachung.

Das ist genau richtig. Die Mitgliedschaft im Güteschutz ist für uns ein Hinweis darauf, dass das Unternehmen in der Lage ist, die anstehenden Arbeiten ordnungsgemäß auszuführen. Das entbindet uns jedoch nicht von der Aufgabe, zu kontrollieren, dass wir genau die Leistung bekommen, die wir bestellt haben und die wir auch haben wollen. Es ist weder machbar noch wünschenswert die Verantwortung des Bauherrn auf den Prüflingenieur des Güteschutzes abzuwälzen.

Sie sprachen schwarze Schafe im Kreise der Baufirmen an, die das Gütezeichen führen, aber dennoch schlechte Arbeit abliefern. Wie gehen Sie mit solchen Firmen um?

Wenn wir feststellen, dass wir es mit einer solchen Firma zu tun haben, dann wird von uns der zuständige Prüflingenieur

des Güteschutzes massiv eingebunden. Wir gehen zusammen mit ihm auf die Baustelle und zeigen, was nicht in Ordnung ist. Bei "normalen" Firmen werden diese Missstände umgehend abgestellt. Es gibt aber auch die "Hartgesottenen", die sich darum überhaupt nicht kümmern und weiterhin zum Teil haarsträubende Arbeit abliefern. Wir haben bereits Firmen, wohl gemerkt mit Gütezeichen, in einer laufenden Maßnahme den Auftrag entzogen. Unsere Informationen über solche Firmen leiten wir direkt an den Güteschutz weiter und erwarten unsererseits, dass dort entsprechende Maßnahmen, bis hin zum Entzug des Gütezeichens eingeleitet werden. Dies ist für uns in zweierlei Hinsicht wichtig. Zum einen ist es für uns nicht so einfach, ein Unternehmen bei der Vergabe von zukünftigen Aufträgen auf Grund unserer schlechten Erfahrungen nicht zu berücksichtigen, wenn es weiterhin auf überwachte Qualifikation in Form des Gütezeichens verweisen kann. Zum anderen wird durch eine Häufung solcher Vorkommnisse natürlich insgesamt das notwendige Vertrauen in das Gütezeichen untergraben.

Wir haben jedoch schon aus wirtschaftlichen Gründen ein starkes Interesse, das Gütezeichen in seiner Aussagekraft zu

stärken, weil wir uns im Kanalbau bei Schlechtleistungen häufig auf Minderungen in der Leistungsabrechnung einlassen müssen und Nachbesserungen in der Regel nicht durchsetzbar sind. Wenn man jedoch die Folgekosten dieser Mängel betrachtet, kommt in aller Regel der Netzbetreiber schlechter weg. Insofern zeigen wir ein starkes Bestreben, von vornherein eine mängelfreie Leistung zu erhalten. Und hierbei soll uns das Gütezeichen nach Möglichkeit helfen.

Haben Sie den Eindruck, dass den Hinweisen seitens des Güteschutzes konsequent nachgegangen wird?

Den Eindruck habe ich. Wir haben selbst die Erfahrung gemacht, dass in extremen Fällen, wie wir sie erlebt haben, Firmen auch sehr kurzfristig das Gütezeichen entzogen wurde - mit allen Konsequenzen für diese Unternehmen.

Wie würden Sie die Erfahrungen mit dem Güteschutz Kanalbau, die sie in nunmehr 10 Jahren gesammelt haben, bilanzieren, welchen konkreten Nutzen hat die Stadtentwässerung Braunschweig aus der Mitgliedschaft ziehen können?

Ich sehe den konkreten Nutzen für die Stadtentwässerung

Braunschweig in zweierlei Hinsicht. Zum einen bin ich der Auffassung, dass durch die von uns geforderte Qualitätssicherung, wie sie die RAL-Gütesicherung vorschreibt, eine Vorqualifikation der Firmen stattfindet, die Schaden von der Stadt Braunschweig fernhält.

Zum zweiten profitiert die Stadt Braunschweig von den Fortbildungsangeboten des Güteschutzes. Die Mitarbeiter der Stadtentwässerung haben hier immer wieder Gelegenheit, sich über die aktuellen Entwicklungen praxisnah informieren und hinsichtlich der Probleme auf den Baustellen sensibilisieren zu lassen.

Rückblickend betrachtet war meines Erachtens die Entscheidung richtig, Mitglied im Güteschutz zu werden. Diese Partnerschaft hat dazu beigetragen, die Qualität in unserem Kanalnetz zu verbessern. Natürlich muss immer an Verbesserungen gearbeitet werden, die solche Erfahrungen, wie wir sie mit einzelnen schwarzen Schafen gesammelt haben, mehr und mehr verhindern. Insgesamt halten wir jedoch den Güteschutz für ein geeignetes und funktionierendes Instrument, um mehr Qualität zu erreichen.

Gute Karten: Gütesicherung Kanalbau!

»Abwasserkanäle sind
nur dann langlebig
und betriebssicher,
wenn sich Auftraggeber
und Auftragnehmer
zur Gütesicherung
bekennen.«

**Da machen
wir mit!**



+ + + Gute Karten + + +

Telefon 0 22 24/93 84-0 • Telefax 0 22 24/93 84-84
info@kanalbau.com • www.kanalbau.com